Erhältlich als Download auf der Homepage
des Sächsischen Kanu-Verbandes

kanu news

Das Infomagazin des Sächsischen Kanu-Verbandes

* 23. Jahrgang *
Heft 139, August 2020

Leistungstests in Duisburg

Teambildende Maßnahme

Fahrtenbücher rechtzeitig abgeben

Endlich wieder Regatta !

Foto:

SÄCHSISCHER KANU-VERBAND e.V.

Geschäftsstelle : Karl-Heine-Str. 93c, 04229 Leipzig
Telefon: (0341) 9839121
Fax: (0341) 9839279
e-mail: info@kanu-sachsen.de
Internet: http://www.kanu-sachsen.de

Präsident
Arend Riegel
Funk: (0172) 9803895
eMail: praesident@kanu-sachsen.de

Vizepräsident Verbandsentwicklung
Ray Mehlig
d.: (0351) 4702987
Funk: (0172) 9153712
eMail: verband@kanu-sachsen.de

Vizepräsident Freizeitsport:
Uwe Gravenhorst
Funk: (0177) 8907547
email: wandern@kanu-sachsen.de

Vizepräsident Leistungssport
Heiko Pflanz
Funk: (0177) 2444617
email:
leistungssport@kanu-sachsen.de

Schatzmeisterin
Dagmar Eumicke
Funk: (0178) 4488169
p.: (0341) 6881637
eMail: finanzen@kanu-sachsen.de

Vizepräsident Jugend
Mirko Meißner
Funk: (0174) 3273282
eMail: jugend@kanu-sachsen.de

Ressortleiter
Kanu-Rennsport/Marathon
Peter Weidenhagen
d.: (0351) 8044557
Funk: (0177) 8044557
eMail: rennsport@kanu-sachsen.de

Ressortleiter Kanu-Slalom
Christian Formella
d.: (0341) 4014961
Funk: (0177) 3506035
email: slalom@kanu-sachsen.de

Ressortleiter Kanu-Polo
Frank Warschun
d.: (0341) 4945237
Funk: (0175) 5730419
eMail: polo@kanu-sachsen.de

Ressortleiter für Umwelt, Gewässer-schutz und Wasserbau
Michael Hammer
Funk: (0174) 8491560
eMail: umwelt@kanu-sachsen.de

Ressortleiter Medien und Öffentlichkeitsarbeit
Christian Formella
d.: (0341) 4014961
Funk: (0177) 3506035
eMail: presse@kanu-sachsen.de

Ressortleiter Aus- und Fortbildung
Daniel Reyher
eMai: ausbildung@kanu-sachsen.de

Ressortleiterin Kanu-Drachenboot
Tine Fink
Funk: (0172) 3475937
eMail:
drachenboot@kanu-sachsen.de

Sportkoordinatorin
Sabine Luda
d./Fax: siehe Geschäftsstelle
Funk: (0176) 21725540

Ehrenpräsident
Heiner Quandt
p.: (034383) 63615
Funk: (0151) 24244024
eMail: h.quandt@kanu-sachsen.de

Sicherheitsbeauftragter
Dirk Schulze
(Germania Kanusport Leipzig e. V.)
eMail: sicherheit@kanu-sachsen.de

Kampfrichter-Verantwortliche
Rennsport:
Marianne Fritsch
p.: (0341) 3912220
Slalom:
Andrea Graebe
p.: (0341) 4797270
Funk: (0163) 9619102
Polo:
Christian Richter
Funk: (0176) 31408495
eMail: richter_chr@yahoo.de

Spruch- und Schlichtungskammer
Vorsitzender:
Hans-Peter Könnecke
Funk: (0160) 2642077
Ordentliche Beisitzer:
Klaus-Peter Leder
Jürgen Müller
Ersatzbeisitzer:
Heike Grimmer, Wolfram Werner
Birgit Riedel

Kassenprüfer:
Jan Liebscher
Dieter Otto

Änderungen und Ergänzungen bitte umgehend an die Geschäftsstelle.

Foto: Peter Weidenhagen

30 Jahre SKV und kaum einer hat es bemerkt

25-jähriges Jubiläum haben wir am Ufer der Mulde ordentlich gefeiert, auch auf 30 Jahre kann man mal ein Glas erheben. Doch dieses Jahr kam wohl niemand auf die Idee zu feiern und anzustoßen per „Telko"? – nein danke.
Nicht einfach, das Jahr 2020 bisher. Nach gelungenem Auftakt auf der Messe beach & boat mit deutlich größerer Ausstellungsfläche für den SKV, fanden alle weiteren Veranstaltungen unter den Vorzeichen der drohenden Corona-Krise statt bzw. fielen ihr zum Opfer. Der Kanuball ging gerade noch so über die Bühne, doch dann ging es Schlag auf Schlag. All die Touren, die wir als Wanderfahrer die kalte Jahreszeit über erwarten und alle anderen Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Frühjahr und Sommer waren geprägt vom langsamen Annähern an das normale Leben, auch im Kanusport. Überflüssig hier, auf die verschiedenen privaten, beruflichen und auch sportlichen Schwierigkeiten einzugehen. Bleibt abzuwarten, wie sich die Situation auf längere Sicht hin entwickelt.
Auch nach jetzigem Stand sind längerfristige Planungen reine Makulatur, nur in überschaubaren Zeitabschnitten lohnt die Vorbereitung von Veranstaltungen. Das macht es nicht einfach für Sportfreunde, die sich die Mühe machen, derartige Sachen auf die Beine zu stellen. So auch unser geplantes 1. Sächsisches Wanderfahrertreffen im September dieses Jahres. Die Vorbereitungen kamen über ein Arbeitstreffen im März 2020 nicht hinaus. Die Chemnitzer Paddelfreunde, TSV Rotation Dresden und ich als Organisatoren haben schlussendlich auf eine Durchführung verzichtet. Nichtsdestotrotz werden wir für 2021 einen Neustart planen. Auch die für Oktober 2020 geplante Konferenz für Freizeitsport des DKV in Leipzig ist noch nicht endgültig in trockenen Tüchern. So zieht sich der Faden durch das Jahr 2020, nicht nur in unserem Verband.
Für das Jahr 2021 stehen im Bereich Kanuwandern personelle Herausforderungen an. Das Amt der/des Vizepräsidentin/en Kanuwandern wird zum nächsten Kanutag im März des kommenden Jahres neu besetzt werden müssen, da ich nicht wieder zur Verfügung stehe. Unter den meisten Kanuwandervereinen sollte dies bereits bekannt sein. Unbesetzt ist auch das Amt der/des Beauftragte/en der Internationalen Elbefahrt für den Sächsischen Abschnitt. Für die Arbeit im Präsidium des Sächsischen Kanu-Verbandes suchen wir noch eine/en medienbegeisterte/en Sportfreund/in als Ressortleiter/in Medien & Öffentlichkeitsarbeit. Der Verband sucht also für die kommenden Jahre Verstärkung, gerne auch junge Leute.

Mit sportlichen Grüßen und immer einer Hand breit Wasser unterm Kiel

Uwe Gravenhorst
Vizepräsident Kanu-Wandern
des SKV

. . . inhalt

Editorial

4 **Endlich wieder Regatta**
Start der Sächsischen Rennsport-Saison in Dresden

6 **Qualifikation im Kanu-Rennsport**
Tom Liebscher gewinnt

10 **Abgespeckte Deutsche Meisterschaft**
Canadier Peter Kretschmer gewinnt über 200m

12 **Ab 4. September gilt es!**
Deutsche Meisterschaften im Kanupark

13 **HC Leipzig im Kanupark**
Handballerinnen im wilden Wasser

14 **Wasserschlange hat einen Lauf**
Neue Pläne für „Schlängelchen"

16 **30 Jahre Sächsischer Kanu-Verband**
Leider etwas in Corona untergegangen

17 **Ende der Fahrtenbuch-Saison**
Zur Auswertung an die neue Adresse der Geschäftsstelle

20 **Alle auf einem Boot**
Wasserwander-Rastplatz eingeweiht

Personalien
Ausschreibungen
Mitteilungen
Einladungen

Endlich wieder Regatta

Ein Wettkampf, trotz Corona-Lockdown?

Dieser Aufgabe stellte sich der *Wassersportverein am Blauem Wunder Dresden* vor ca. 3 Wochen, um im Alberthafen Dresden am Sonntag, dem 12.07.2020 einen der Ersten Wettkämpfe austragen zu können.
Nun wurde ein Antrag nach dem nächsten gestellt und viele weitere organisatorische Aufgaben gemeistert, welche viel Zeit in Anspruch nahmen, manchmal auch mehr als gedacht.

Mein persönliches Highlight des *Hygienepakets* waren die Schaltücher mit dem Wettkampflogo für jeden Teilnehmer =
Nachdem alles vorbereitet war, sollte das Erste Rennen Sonntag 9:30 starten. Dies verzögerte sich leider ein wenig, da ein Schlepper im *Alberthafen* anlegen wollte, dem Ort der Veranstaltung. Aber warum haben wir den Wettkampf nicht auf der Elbe ausgetragen? Wir wollten faire Bedingungen für unsere Sportler schaffen und dafür ist der Alberthafen optimal geeignet.
Nach anfänglichen Startschwierigkeiten kam der Wettkampf langsam in Fahrt. Klar, dass es bei so einer kurzfristigen Planung auch mal zu Komplikationen führen kann…aber wir haben das Beste daraus gemacht. Der 3. und 4. Rennblock wurde etwas eingekürzt und siehe da – es hat reibungslos funktioniert und hat allen wirklich viel Spaß gemacht!
Auch unseren Kids des 1. und 2. Rennblocks, hat es – trotz längerer Wartezeiten – viel Spaß bereitet endlich mal wieder (oder sogar zum Ersten Mal) an einem Wettkampf teilnehmen zu dürfen. Nicht nur die Kids, sondern auch das Wetter haben super mitgespielt und gute Laune verbreitet.
Trotz aller Startschwierigkeiten war es ein sehr gelungener Wettkampf mit vielen Sachpreisen, Medaillen und Pokalen.

Heike Gußer
WSV „Am Blauen Wunder“
Fotos: WSV „Am Blauen Wunder“ , Homepage KC Dresden

Aufgemotzte Boote

Viel mehr als ein Farbtupfer: Die Kanu-Talente der SG LVB konnten unlängst ihre beiden Canadierboote im neuen Look von der Heiterblick GmbH abholen. Die feierliche Übergabe fand auf dem Firmengelände vor den großen Fabrikhallen in der Leipziger Spinnereistraße statt. Der Geschäftsführer Samuel Kermelk betonte, wie sehr ihm dieses Projekt am Herzen liegt. Der C4 und C1 strahlen nun in den Farben weiß, orange und schwarz und werden mit dem Firmenlogo geziert – eine freundschaftliche Symbiose. Ein besonderes Zeichen im Sinne der Modernisierung von Sportmaterialien setzt das Straßenbahnbauunternehmen mit seinem Engagement, denn das 16 Jahre alte Mannschaftsboot erlebt mit der Farbauffrischung eine Renaissance und kann nun weitere Jahre im Einsatz sein.

Mit freundlicher Genehmigung
Kerstin Förster / LVZ
Foto: Martin Klass

Fotos : Peter Weidenhagen

Startanlage der Regattastrecke am Dreiweiberner See montiert und erfolgreich getestet.

Tom Liebscher gewinnt Kräftemessen in Duisburg

Das Dresdner Kanu-Ass entscheidet den 1000-Meter-Wettbewerb für sich. Steffi Kriegerstein holt einen zweiten Rang, muss sich über 500 Meter aber steigern.

Die beiden Dresdner Kanu-Asse Tom Liebscher und Steffi Kriegerstein konnten sich bei der ersten Leistungsüberprüfung der Elite in Duisburg recht ordentlich präsentieren. Bei den Männern standen die 250 m und die 1000 m auf dem Programm. Den Sprint gewann das Potsdamer Urgestein Ronald Rauhe vor seinem jungen Vereinsgefährten Jacob Schöpf. Olympiasieger Tom Liebscher fehlte noch ein wenig die Spritzigkeit und er belegte deshalb „nur" den achten Platz.
Anschließend aber hielt sich der 26-Jährige auf der langen Strecke schadlos. Über 1000 m wies der Weltmeister von 2017 über diese Distanz die Konkurrenz in die Schranken und sicherte sich den Sieg vor Jacob Schöpf und dem Essener Max Rendschmidt. Auch wenn Liebscher etwas mit dem Ergebnis im Sprint haderte, zeigte sich Heimtrainer Jens Kühn zufrieden: „Sicher sieht der achte Platz ein bisschen blöd aus, aber das Feld war so eng beisammen, da konnte man die Platzierung mit bloßem Auge gar nicht ausmachen. Es ist klar, dass ihm im Sprintbereich noch die nötige Lockerheit und Schnelligkeit fehlen. Und gerade über diese Distanz macht sich auch die fehlende Wettkampfpraxis bemerkbar", so Kühn, der seinen Schützling aber für den Auftritt über die l000m lobt: „ Da ist Tom im Finale richtig gut gefahren, hat sich im entscheidenden Moment durchgesetzt."
Nicht ganz so glücklich war der Trainer mit Steffi Kriegerstein, die über 250 m mit Platz zwei hinter Sabrina Hering-Pradler gut verkaufte. Doch über 500 m fehlte der Olympia-Zweiten im zweiten Streckenabschnitt das Stehvermögen. Während Hering-Pradler auch diesen Wettbewerb für sich entschied, musste sich Kriegerstein mit Platz sieben begnügen. „Da ist sie nicht gut gefahren. Da muss sie bis zur zweiten Überprüfung in zwei Wochen deutlich zulegen, zumal noch einige Asse diesmal fehlten", erklärte Kühn. Beim zweiten Test in Duisburg werden auch die Kajiuten aus dem U23-Bereich dabei sein. Aus Dresden sind das Jonas Draeger (KC Dresden) und Jakob Kurschat (WSV „Am Blauen Wunder").

Mit freundlicher Genehmigung
Astrid Hofmann / DNN

Wieder auf Kurs

Leistungsüberprüfung heißt das aktuelle Schlagwort, weil Wettkämpfe ins Wasser fallen. „Die Trainer schauen sich das an für Entscheidungen, die eventuell getroffen werden müssen", erläutert DHfK-Ass Peter Kretschmer. Der 28-Jährige war am Freitag und Samstag mit weiteren Top-Kadern in Duisburg zum „Abliefern". Knapp gingen die Entscheidungen der Canadier aus. Über 500 m (Vorlauf/Finale) erkämpfte „Kretsche" den fünften und über 1000 m den vierten Platz.
„Ich bin sehr zufrieden mit dem Ergebnis", schätzte der Routinier ein, räumte zugleich aber ein, dass es in den vergangenen Wochen schwierig war, sich zu motivieren. Doppelsieger in Duisburg wurde der Berliner Conrad Scheibner (24). Begleitet wurde Peter Kretschmer von den Trainern Gunar Kirchbach und Olaf Heukrodt. Bundestrainer Kay Vesely muss ebenso noch gesundheitlich passen wie die verletzten Kajak-Damen Tina Dietze (LVB) und Melanie Gebhardt (DHfK). Ob 2020 noch ein internationales Kräftemessen der Rennsportkanuten stattfindet, wird sich zeigen. Geplant ist Ende September ein Weltcup im ungarischen Szeged.

Mit freundlicher Genehmigung
Kerstin Förster / LVZ

„Ganz schön fertig“

DHfK-Canadierfahrer Peter Kretschmer gibt bei zweiten DKV-Leistungstests alles

Das sonntägliche Restprogramm ist schnell „zubereitet“: „Ich bestelle mir Sushi und mach’ nix mehr“, wusste Peter Kretschmer (28) schon gestern Mittag auf der Rückfahrt vom Pott nach Leipzig. Auf der Duisburger Regattabahn lief es beim zweiten DKV-Einladungswettkampf für den Weltklasse-Canadierfahrer vom SC DHfK erneut vielversprechend. Vor allem aber war es ein Knochenjob. „Ganz schön fertig“, fühlte sich der C2-Olympiasieger von 2012 nach den Einer-Rennen am Sonnabend und der gestrigen Messbootfahrt im erfolgserprobten Zweier mit Yul Oeltze (Magdeburg). Das Solo über 500 Meter beendete „Kretsche“ als Zweiter hinter Conrad Scheibner (Berlin). Auf der 1000-Meter-Strecke belegte der Leipziger den vierten Platz („richtig gut“), den Sieg holte der Potsdamer Ausnahme-Athlet Sebastian Brendel vor den beiden Magdeburgern Michael Müller und Yul Oeltze.

Passt schon wieder gut zusammen: Der Canadier-Zweier mit DHfK-Kanute Peter Kretschmer und dem Magdeburger Yul Oeltze. Foto: Ute Freise

„Das war schon heftig, da saßen die 500 Meter noch tief in den Knochen. Da merkte man das fehlende Grundlagentraining deutlich“, sagte Peter Kretschmer, der wie alle anderen Paddel-Spezialisten die Corona-Durststrecke überwinden musste. Das K.o.-Gefühl machte sich spätestens bei der Messbootfahrt im Zweier bemerkbar. Über die Strecke sei man platt gewesen und kam eine Länge hinter dem neu zusammengefundenen Duo Sebastian Brendel/Tim Hecker ins Ziel. Aber positiver Aspekt dabei: „Wir haben gut harmoniert und sind solide gefahren.“

Gut verkauft haben sich auch die Leipziger U23-Canadier Florian Köppen und Bruno Scheibner. Sie belegten über 250 Meter die Plätze zwei und sieben. „Die beiden haben eine gute Anschlussleistung gezeigt und noch Steigerungspotenzial“, meinte Routinier Kretschmer, für den es ebenso weiter positiv vorangehen soll.

In vier Wochen finden die Deutschen Meisterschaften in Duisburg statt (ohne Großboote, ohne Zuschauer). Ebenso geplant ist der Weltcup Ende September im ungarischen Szeged. Doch hinter dem internationalen Kräftemessen stehen noch einige Fragezeichen.

Mit freundlicher Genehmigung
Kerstin Förster /* LVZ

Tom Liebscher feiert Doppelsieg

Der Dresdner gewinnt in Duisburg im Einer-Kanu über 500 und über 1000 Meter.

Eigentlich würde für die deutschen Kanuten jetzt der Countdown für die Olympischen Spiele in Tokio beginnen. Wegen der Corona-Pandemie sind die Spiele um ein Jahr verschoben. Stattdessen absolvierten die Elite und die besten Nachwuchsathleten einen Leistungstest in Duisburg. Für die A-Kader war es die zweite Überprüfung. Von den Dresdner Assen fehlte diesmal die Olympia-Zweite Steffi Kriegerstein. „Steffi hatte einen Hexenschuss, musste deshalb zuletzt pausieren. Ich hoffe aber, dass sie am Montag wieder ins Training einsteigen kann“, erklärt Heimtrainer Jens Kühn, der mit seinen anderen Schützlingen zufrieden sein konnte.
Allen voran Olympiasieger Tom Liebscher, der sowohl über 500 m als auch über 1000 m gewann. „Er hat sich zum letzten Test vor zwei Wochen noch mal gesteigert. Damit ist er auf einem guten Weg zu den Deutschen Einer-Meisterschaften in vier Wochen, die wieder in Duisburg stattfinden“, fügt der Coach an. Liebscher selbst sieht noch Reserven: „Die Ergebnisse waren in Ordnung, aber mit dem Start bin ich noch nicht zufrieden. Da muss ich schneller werden. So habe ich in den rennen zwischenzeitlich nicht so weit vorn gelegen. Weil ich aber der Typ bin, der alle Karten auf den Tisch legen will, habe ich es mit meinem Stehvermögen doch zum Sieg geschafft“, schätzt der 26-Jährige selbstkritisch ein.

Tom Liebscher (I.) siegte im Kl über 1000 Meter vor dem Essener Max Hoff. Foto: Ute Freise

Einen Tag später gab es noch eine Messboot-Fahrt mit dem Vierer. „Natürlich steckte mir die Einer-Belastung vom Vortag in den Knochen, aber es fühlte sich schon mal wieder gut an“, befand der mehrfache Weltmeister, der sich jetzt erst einmal auf eine Woche Urlaub mit seiner ungarischen Freundin Dora in Bayern freut. Allerdings hat er seine Studienhefter mit, denn am Freitag steht beim Studenten für Verkehrsingenieurwesen die erste von insgesamt drei Prüfungen auf dem Plan. Inzwischen steht auch fest, dass nach den Einer-Meisterschaften Ende September mit einem Weltcup in Szeged der internationale Höhepunkt in diesem Jahr stattfindet.

In Duisburg durften diesmal auch Athleten des U23-Kaders starten. Während Jonas Dräger über die Sprintdistanz von 250 m hinter dem Magdeburger Moritz Florstedt einen guten Platz zwei belegte, gewann Trainingsgefährte Jakob Kurschat mit klarem Vorsprung den langen Kanten über 2000 m, war zuvor über 250 m auf Platz sieben gepaddelt. „Ich bin mit beiden sehr zufrieden. Jonas hat 25 Meter vor dem Ziel sogar noch geführt“, berichtete Jens Kühn. Auch sie werden bei der Einer-DM starten und hoffen dann noch auf einen Start bei einer internationalen Regatta in Bratislava.

Mit freundlicher Genehmigung
Astrid Hofmann / DNN

Wassersportler wollen Bootshaus dämmen

Der Wassersportverein „Am Blauen Wunder“ kann nun mit der energetischen Sanierung des Bootshauses an der Fidelio-F.-Finke-Straße starten. Wie der Verein berichtet, haben Sportbürgermeister Peter Lames (SPD) und Andreas Schumann vom sächsischen Innenministerium den Fördermittelbescheid für das Projekt inzwischen übergeben.

Sportbürgermeister Peter Lames, Vereinsvorsitzender von „Am Blauen Wunder“, Uwe Schneider, und der Leiter der Stabsstelle Sport im Innenministerium, Andreas Schumann (v.l.) FOTO: DIETRICH FLECHTNER

Geplant sind die Erneuerung der Fenster, der Außenfassade sowie der Innendämmung und des Laminatbodens. Außerdem soll das Bootshaus neue Heizrohre und Lüftgeräte bekommen. „Die langfristig geplanten Maßnahmen zur energetischen Sanierung des Bootshauses sichern den Trainingsbetrieb am Standort gerade für den Nachwuchs und sorgen nachhaltig für eine Senkung der Betreibungskosten“, lobt Sportbürgermeister Lames das Projekt.
Die Bauarbeiten sollen 124920 Euro kosten, von denen der Freistaat 62460 Euro fördert. Von der Kommune erhält der Verein rund 49758 Euro. Wie der Wassersportverein berichtet, gibt der Freistaat in diesem Jahr 24 Millionen Euro für die Sportförderung aus. Zusätzlich habe Sachsen im Rahmen des Programms „Start 2020“ über zwei Millionen Euro für die Sportförderung bereitgestellt. Mit dem Geld sollen unter anderem zwei neue Kunstrasenplätze auf den Sportanlagen Pirnaer Landstraße 121b und Bärensteiner Straße entstehen.

Mit freundlicher Genehmigung
DNN

„Schöne Zeremonie“ trotz leerer Tribüne

DHfK-Canadier Peter Kretschmer sprintet zu DM-Gold, wird Achter über 1000 m und meldet ab

DHfK-Canadier Peter Kretschmer holt DM-Gold über 200 Meter.

Erholsamer Schlaf – Fehlanzeige. Die Hitze forderte auch beim Weltklasse-Kanuten Peter Kretschmer (28) ihren Tribut bei den Deutschen Meisterschaften am Wochenende in Duisburg. Sowohl draußen als auch drinnen im Quartier des Bundesleistungszentrums an der Wedau fühlte es sich wie in der Sauna an. Gestern waren die Körner aufgebraucht. C2-London-Olympiasieger „Kretsche“ hatte für die 500 Meter „lieber abgemeldet“.

Der Titelkampf fand unter Ausschluss von Fans, ausschließlich in den Einer-Booten im Kajak und Canadier statt. Gleich zum Auftakt am Sonnabend holte sich der Leipziger die Goldmedaille auf der Sprintdistanz. „Da habe ich gezeigt, was ich kann“, sagte Peter Kretschmer zu seiner ersten und einzigen Medaille im Corona-Jahr. Gewohnt, bei der Siegerehrung von einer lautstarken Tribüne gefeiert zu werden, war es anno 2020 eher still. Paddelkollegen und Trainer applaudierten. „Es war komisch, aber schön. Die Zeremonie ist doch immer was“, meinte Kretschmer, der auf den olympischen 1000 Metern über auf Rang acht nicht hinaus kam. „Für die Ausdauerstrecke fehlte einfach das intensive Training.“ Ungeachtet dessen fuhr der Berliner Conrad Robin Scheibner (24) souverän zum Titel und ließ auch sein Idol Sebastian Brendel (32/Potsdam) hinter sich. „Ich will in Tokio den C1 fahren und habe größten Respekt vor der Leistung von Sebastian. Aber ein harter Kampf wird das in jedem Fall noch.“

Bei ihrem Comeback nach fast zweijähriger Wettkampfpause erreichte Melanie Gebhardt (26/DHfK) über 500 m den fünften Rang.

Der Blick auf die Olympischen Spiele im nächsten Jahr hat auch die weitere Rennsaison beeinflusst. Den Weltcup in Szeged wollen die meisten Sportler der A-Mannschaft nicht besuchen, dazu gehört auch Peter Kretschmer. Dafür soll in zwei Wochen in München der Abschlusswettkampf, unter planbaren Bedingungen, stattfinden.

Silber erkämpfte Konrad Gündel (DHfK) im K1 über 200 m

Die Leipziger Junioren-Starter zogen sich achtbar aus der Affäre. Silber erkämpfte Konrad Gündel (DHfK) im K1 über 200 m. Hinter der C1-Siegerin Isabelle Zanin aus Potsdam rangierten Tabea Gabelunke (DHfK), Elisabeth Praetz (LVB) und Laila Heine (DHfK). Rund 100000 Zuschauer waren hinter den Bildschirmen dabei, denn so viele Aufrufe hatte der Livestream zum Ende der Veranstaltung.

Mit freundlicher Genehmigung
Kerstin Förster / LVZ, Fotos: Ute Freise

Jonas Dräger überrascht mit Silber - Olympiasieger Tom Liebscher geht leer aus

Olympiasieger Tom Liebscher bleibt bei den DM der Rennkanuten ohne Medaille. Dafür sicherte sich ein anderer vom KC Dresden die Vizemeisterschaft und damit Edelmetall: Jonas Dräger.

Wenn Olympiasieger Tom Liebscher (KC Dresden) bei Meisterschaften antritt, gilt er eigentlich als Medaillen- oder sogar Titelgarant. Doch in diesem Jahr ist alles ein wenig anders. Bei der Deutschen Meisterschaft der Rennkanuten in Duisburg – in Corona-Zeiten so etwas wie der Saison-Höhepunkt – erreichte der 27-Jährige im Sprint über 200 m Platz sechs und über die 1000 m kam der mehrmalige Weltmeister über diese Distanz auf den achten Rang. Für den erfolgsverwöhnten Dresdner ungewohnt. Und er redet auch nicht um den heißen Brei herum: „Ich habe das diesmal in den Sand gesetzt. Da muss ich mir ein, zwei Gedanken machen. Man sieht, dass der Druck von den jüngeren Athleten größer wird und dass man in so einem Feld schnell unter die Räder kommen kann", gibt er vor allem mit Blick auf die 1000 m zu. Da sei der Leistungsabfall am Ende doch zu groß gewesen.

Herzlichen Glückwunsch an Jonas Draeger – Silber im K1 200m – Fotos: Homepage KC Dresden

Allerdings macht Heimtrainer Jens Kühn das Ergebnis seines Topathleten weniger Probleme: „Wir wollten über 200 m seinen Start verbessern, haben dafür seine Spezialstrecke, die 500 m, weggelassen. Als der Zeitplan rauskam, hatte er dann am Sonnabend ein Mammutprogramm über die beiden Distanzen und das bei schweinischen 35 Grad Hitze. Deshalb ist das nicht überzubewerten. Bei den beiden Leistungstests zuvor hat er sich sehr gut verkauft." Tom selbst aber will die Bedingungen und seine vielen Rennen nicht als Entschuldigung sehen: „Ich bin kein Freund von Ausreden. Ich denke, ich kann einiges davon ableiten. Man lernt einiges zu schätzen, was zum Beispiel die ganze Planbarkeit angeht, die dieses Jahr nicht gegeben war. Und man sieht, wie schnell ein System ins Wanken kommen kann." Mut aber machen ihm die Ergebnisse der Trainingsgruppe. „Die Jungs haben gezeigt, dass die Gesamtausrichtung stimmt."

Insgesamt haben es 8 Sportler aus unserer Trainingsgruppe in die jeweilige Auswahl geschafft. Ein sehr gutes Ergebnis. Danke an den Trainer und das gesamte Team.

Mit freundliche Genehmigung
Astrid Hofmann / Dresdner Neueste Nachrichten

Kanu-Slalom DM 2020 in Markleeberg

Der für Ende August im Kanupark Markkleeberg geplante Weltcup im Kanu-Slalom findet nicht statt – das hat das Organisationskomitee nach Gesprächen mit dem Weltverband International Canoe Federation (ICF) beschlossen. Zuvor waren bereits weitere drei Weltcups in Europa abgesagt worden. Im Rennen waren bis zuletzt noch Markkleeberg und Pau in den französichen Pyrenäen.
„Wir hatten für unseren Heimweltcup einen Alternativtermin Mitte Oktober ins Auge gefasst, doch nachdem zuletzt auch die Veranstaltung in Prag abgesagt worden ist, sahen wir uns gezwungen zu handeln", bedauert Christoph Kirsten, Leiter des Kanuparks sowie Chef des lokalen Organisationskomitees.
Einer der ausschlaggebenden Gründe für die Absage sind die internationalen Reisebeschränkungen, die vor allem die Aktiven aus Übersee wahrscheinlich daran gehindert hätten, nach Markkleeberg anzureisen. Um einen Weltcup regelgerecht und ordnungsgemäß zu veranstalten, müssen aber Athleten von mindestens zwei weiteren Kontinenten neben Europa am Start sein. Zudem hatte die ICF beschlossen, in diesem Jahr keine Weltcup- und keine Weltranglistenpunkte zu vergeben.
Sportler und Fans sollen in diesem Jahr trotzdem nicht auf hochklassigen Kanu-Slalom-Sport in Markkleeberg verzichten. „Wir planen einen Wettkampf am ersten Septemberwochenende, ein nationales Ranglistenrennen oder einen internationalen Wettbewerb mit europäischen Teilnehmern", verspricht Kirsten. „Wir haben dazu die Gespräche mit dem Deutschen Kanu-Verband aufgenommen." Die Realisierung dieser Planungen steht natürlich unter dem Vorbehalt etwaiger Corona-bedingter Einschränkungen.

Nach der Absage des Weltcups im Oktober bekommt der Kanupark Markkleeberg nun doch noch eine hochkarätige Veranstaltung: Vom 4. bis 6. September sollen die Deutschen Meisterschaften im Kanuslalom am Markkleeberger See über die Bühne gehen. Diese Titelkämpfe waren zuvor im österreichischen Lofer geplant gewesen, mussten dort aber wegen der schwierigen Umsetzung des Hygienekonzeptes abgesagt werden.

Mit freundlicher Genehmigung
Gislinde Redepenning / LVZ

Uwe Felix

Der Spartakiade-Sieger der DDR im Kanuslalom, eine Geschichte aus dem ehemaligen DDR-Sport

Taschenbuch – 16,90 Euro

Die Kinder-und Jugendspartakiade besaß im DDR Sport einen sehr hohen Stellenwert. Vom Spartakiade-Sieger zum Olympiasieger, lautete der Slogan, der sich bewahrheitete.

In seiner Geschichte Der Spartakiade-Sieger erzählt der Autor seinen Weg im Nachwuchsleistungssport in der ehemaligen DDR.

Ein ungeschminkter Einblick in die Sport-Vergangenheit bringt auch Olympiasieger und Journalisten zum Staunen.

Eine unglaubliche Geschichte, die einen emotional anspricht.

Adrenalinschub im wilden Wasser

Handballerinnen im wilden Wasser: 1. Mannschaft des HC Leipzig stärkt Teamgeist im Kanupark

Leipzig. Es passte alles – die hellblauen Trikots im Einklang mit blauem Himmel und Sonne satt, als das HCL-Team bestens gelaunt im Kanupark Markkleeberg ankam. Abwechslung hieß das Motto am späten Donnerstagnachmittag in der Saisonvorbereitung des Zweitligisten.

In Vorbereitung auf die neue Saison 2020/2021 des HC Leipzig auf dem Handballparkett, absolvierten die Damen der 2. Handballbundesliga um Trainer Fabian Kunze gestern Abend eine außergewöhnliche Trainingseinheit im kühlen Nass: Gemeinsam meisterten die Spielerinnen und das Betreuerteam die Fluten beim Wildwasser-Rafting in der modernsten Wildwasseranlage Deutschlands, um beim gemeinsamen Paddeln den Teamgeist zu stärken.

Allen voran stürzte sich die Kapitänin des Teams, Jacqueline Hummel, in die wilden Wellen. „Während meiner HC Leipzig-Zeit waren wir schon oft hier im Kanupark und haben im wilden Wasser gegen die Stromschnellen und Walzen gekämpft“, sagt die Torschützenkönigin der 2. Handball-Bundesliga-Saison 2014/2015. „Beim Wildwasser-Rafting merkt man, dass man nur gemeinsam vorankommt - das schweißt die Mannschaft zusammen.“

Dass dabei auch der Spaß nicht zu kurz kam, sah man den begeisterten Gesichtern während und nach dem Wildwasser-Erlebnis an. „Es ist erstaunlich, welche Kraft Wasser haben kann“, sagt die deutsche Beachhandball-Nationalspielerin Anja Kreitczick „Das Rafting war ein großartiges Erlebnis und eine willkommene Abwechslung im Trainingsalltag.“

Laura Fricke
unikumarketing

Die HCL-Spielerinnen in ihren hellblauen Shirts, die sie gleich gegen Neoprenanzüge tauschen werden.

Neue Markkleeberger Wasserschlange hat einen Lauf

Wasserwanderer sollen über Pleiße und Kleine Pleiße zum Markkleeberger See fahren - Große Lösung für Mehrpersonenboote bleibt das Ziel

Die Steuerungsgruppe Neuseenland stellte am Freitag im Markkleeberger Rathaus nach gut einem Jahr Arbeit die Ergebnisse einer Studie über Alternativen zur so genannten Wasserschlange als Verbindung des Markkleeberger Sees mit der Pleiße vor – jetzt kommt ein „Schlängchen".

Die Studie wurde Anfang 2019 von der Lausitzer- und Mitteldeutschen Bergbauverwaltungsgesellschaft (LMBV) in Auftrag gegeben. Die ursprünglichen Planungen mussten im September 2018 nach mehr als zehn Jahren Vorarbeit und 2,4 Millionen Euro Kosten zu den Akten gelegt werden, weil die Landesdirektion Sachsen die Planungen des Zweckverbands Kommunales Forum Südraum Leipzig als nicht genehmigungsfähig abgewiesen hatte. „Auch wenn wir die Wasserschlange in der ursprünglichen Form nicht umsetzen können, wollen wir auf die Fließgewässerverbindung nicht verzichten", betonte Landrat Henry Graichen (CDU) als Sprecher der Steuerungsgruppe. Die Anbindung des Markkleebergers Sees an das Leipziger Fließgewässernetz bleibe ein Schlüsselvorhaben im Leipziger Neuseenland.
„Wir haben in einem eigens gebildeten Fachbeirat alle möglichen Varianten, so utopisch sie uns erschienen sind, geprüft", erklärte Regionalplaner Andreas Berkner als Leiter. Herauskristallisiert hat sich eine „kleine Gewässerlösung" für muskelbetriebene Boote über Pleiße und die Kleine Pleiße bis zum Markkleeberger See – zeitnah realisierbar.

Die neue Wasserschlange für Wasserwanderer soll über die Pleiße und die Kleine Pleiße zum Markkleeberger See führen. Grafik: Patrick Moyé

Mehrpersonenboote, die auf der rund 1,4 Kilometer langen ursprünglich geplanten neu zu bauenden Kanal hätten fahren können, bleiben außen vor.
Voraussetzung ist die Ertüchtigung der kleinen Pleiße, die ohnehin von der LMBV als Überschusswasserableitung für den Markkleeberger See hergerichtet werden muss. Jetzt ist die „Aufsattelung des Wassertourismus“ auf die derzeitigen Planungen der LMBV vorgesehen. Die zahlt aus ihrem Topf die Ertüchtigung, der touristische Bereich soll mit Hilfe von Mitteln des Freistaats gedeckelt werden. „Wir wollen mit der LMBV Synergien für eine finanzierbare Lösung finden“, sagte Markkleebergs Oberbürgermeister Karsten Schütze (SPD). Die Kosten für die Maßnahme würden sich im niedrigen siebenstelligen Bereich bewegen, vermutet Berkner. Jetzt beginnen die Planungen der technischen Details.
„Wir behalten aber die große Lösung und Vorzugsvariante für Mehrpersonenboote im Blick“, unterstrich Graichen. Die Region bekenne sich weiter zum „Wasserkurs fünf“, der vom Stadthafen Leipzig über den Elstermühlgraben und die Pleiße in den Markkleeberger See und von dort über die Kanuparkschleuse bis zur Magdeborner Halbinsel im Störmthaler See führen soll. Damit hätte man ein Alleinstellungsmerkmal und im Tourismusgewerbe einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

Mit freundlicher Genehmigung
Gislinde Redepenning / LVZ

Unser 30jähriges - leider verpasst

Der Sächsische Kanu-Verband beging am 27. Juni den 30. Jahrestag seiner Gründung. Leider haben wir das etwas verpasst, Corona ist schuld.
Noch vor dem Beitritt der DDR zur BRD und auch bevor sich die beiden deutschen Kanu-Dachverbände (DKSV und DKV) zum Deutschen Kanu-Verband zusammenschlossen, wurde am 27. 06. 1990 im Bootshaus Bischofswiese des ESV Döbeln der Sächsische Kanu-Verband gegründet.
Genau 3 Tage später, am 30. Juni fand dann auch die erste Sächsische Meisterschaft im Kanu-Rennsport in Rötha statt.

Derzeit sind im SKV knapp 4000 Mitglieder in fast 60 Vereinen organisiert. Obwohl damit ein recht kleiner Verband, ist der Sächsische Kanu-Verband einer der sportlich erfolgreichsten Verbände im Freistaat Sachsen. Seit Jahren hat der SKV mit Erfolgen bei Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften, aber auch bei internationalen Meisterschaften des Nachwuchses großen Anteil an der Sächsischen Medaillenbilanz. Die Namen von Anett Schuck, Christian Gille, Tom Liebscher sowie Tina Dietze und Steffi Kriegerstein im Kanu-Rennsport als auch Mandy Benzien (geb. Planert), Jan Benzien, Franz Anton, und Andrea Herzog (Kanu-Slalom) mögen exemplarisch für diese Erfolge stehen. Neben den olympischen Sportarten Kanu-Rennsport und Kanu-Slalom halten die Vereine des SKV auch Angebote im Kanu-Wandersport, Kanu-Marathon, Kanu-Polo und Kanu-Drachenboot bereit. Die Vereine bieten jährlich eine breite Palette von kanusportlichen Veranstaltungen und Wettkämpfen an. So werden jährlich auf Sachsens Flüssen und Seen über 20 Wandersportveranstaltungen, zahlreiche Rennsport-Regatten und Slalom-Wettkämpfe, Kanu-Polo-Turniere und Drachenboot-Events organisiert.

Heiner Quandt

Treffen zum 25. Gründungs-Jubiläum in Westewitz, Foto: Falk Bruder

Erinnerung für die Wasserwanderinnen und Wasserwanderer in Sachsen:

Das Ende der Fahrtensaison naht...

Auch wenn das Jahr 2020 aus bekannten anderen Gründen in der Erinnerung bleiben wird, hoffe ich dennoch, dass der Kanuwandersport in Sachsen einen erfolgreichen Saisonabschluss erhält und eure Erinnerungen vielleicht eher auf abwechslungsreiche Kanutouren zurückblicken. Deswegen der Aufruf an alle Kanufreizeitsportlerinnen und -sportler, ihre hoffentlich vielen, schönen und spannenden Kanuausfahrten in einem Fahrtenbuch zu dokumentieren und dieses dann auch zur Auswertung beim sächsischen Kanu-Verband einzureichen.

Das Prozedere bleibt dasselbe wie in den Vorjahren: das persönliche Fahrtenbuch sollte ab dem Ende der laufenden Saison, dem 1. Oktober 2020, so schnell wie möglich bei der Wanderwartin/beim Wanderwart des jeweiligen Vereins zur Bestätigung abgegeben werden. Damit ist der individuelle Part für die Kanusportlerin/den Kanusportler zunächst erledigt. Der/die Vereinsbeauftragte bestätigt die Einzelfahrten per Stempel und Unterschrift bis zum 31. Oktober und gibt die gesammelten Fahrtenbücher des Vereins in der **Geschäftsstelle des SKV** ab (**ACHTUNG, neue Adresse: Karl-Heine-Straße 93b, 04229 Leipzig** oder schickt sie per Post dorthin – und bitte nur dorthin.)

Für die Berechnung der Wanderfahrerabzeichen hat der DKV und auch die Kanujugend aufgrund des verspäteten Saisonstarts und der vielen ausgefallenen Gemeinschaftsfahrten Erleichterungen beschlossen. Die genauen Infos sind auf der SKV-Homepage www.kanu-sachsen.de nachzulesen. Denkt dran: es wird wohl nie wieder so leicht werden, ein Wanderfahrerabzeichen des DKV zu bekommen. Macht also alle mit!

Es ist auch nie zu spät, seine Fahrten vielleicht im vom DKV zur Verfügung gestellten elektronischen Fahrtenbuch (eFB) zu dokumentieren. Infos, Anleitungen und Anmeldung unter www.kanu-efb.de - Fragen dazu beantworte ich gerne: falk@koru.de

Ich freue mich, wenn auch dieses Jahr wieder viele Fahrtenbücher, egal ob traditionell oder elektronisch, bei mir zur Auswertung vorgelegt werden. Im Voraus vielen Dank dafür und allen fleissigen Paddlerinnen und Paddlern einen erfolgreichen Saisonabschluss.

Falk Bruder
Beauftragter
Wandersportwettbewerbe im SKV

Gesucht: Fachwart für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Als Ressortleiter für Medien und Öffentlichkeitsarbeit, ist es deine Aufgabe den SKV und seine Arbeit in der Öffentlichkeit positiv darzustellen. Dabei übernimmt die Öffentlichkeitsarbeit eine Lotsenfunktion bei der Führung unterschiedlicher Disziplinen, von der Krisenkommunikation bis zur Veränderungskommunikation. Zusammengefasst managest du die Dialoge innerhalb der Fachbereiche und Disziplingruppen, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Sächsischen Kanu-Verbandes.

Als Pressesprecher stellst du dich wortwörtlich den Medien. Ob auf der Pressekonferenz, in Interviews vor der Kamera oder per Telefon: Du bist der erste Ansprechpartner für Journalisten und Medienmacher und die direkte Schnittstelle zum Präsidium. Außerdem dokumentierst du die Medienberichterstattung, animierst die einzelnen Disziplinen und Fachbereiche zur Zuarbeit von Berichten, bzw. schreibst selber mal eine Pressemitteilung und betreust den Onlineauftritt.

Bitte melde dich bei Interesse in der Geschäftsstelle unter info@kanu-sachsen.de

Willkommen auf der Website des Sächsischen Kanu-Verbandes (SKV)

THOMAS KONIETZKO KANDIDIERT ALS ICF-PRÄSIDENT

DKV-Präsident Thomas Konietzko hat vergangene Woche die Kandidatur für das Amt des ICF-Präsidenten (International Canoe Federation) öffentlich gemacht. Nach vier Jahren als Vizepräsident der ICF bewirbt sich Konietzko im April 2021 (22.-25.4.2021) beim Kongress in Manila (Philippinen) um das höchste Amt im Internationalen Kanu-Verband.

„Jose Perurena-Lopez wird nächstes Jahr zur Wahl des Präsidenten nicht mehr antreten", erklärte Konietzko. „Daraufhin haben mich tatsächlich viele Freunde aus anderen internationalen Verbänden angesprochen und ermutigt mich zu bewerben. Ich werde, wie auch schon als Vizepräsident, das Ziel haben, den Kanusport in Asien, Amerika und Afrika weiterzuentwickeln. Auf diesem Markt muss der Kanusport präsenter werden. Ich möchte als Präsident auch noch mehr herausstellen, welche hervorragenden Disziplinen und Möglichkeiten wir als Kanusportler anbieten. Damit meine ich nicht nur den olympischen Sport, sondern auch unsere nicht-olympischen Sportarten und natürlich auch den Freizeitsport."

Konietzko konnte als Vizepräsident der ICF bereits das olympische Kanu-Programm reformieren, indem eine Kommission unter seiner Leitung es initiierte, ab den Olympischen Spielen in Tokio gleich viele Disziplinen für Männer und Frauen durchzuführen. „Das war eine nicht ganz einfache Aufgabe", so Konietzko. „Ein gewisses diplomatisches Geschick war vonnöten, um die verschiedenen nationalen Föderation hinter dem Vorschlag zu versammeln."

Thomas Konitzko 1986 als Kanurennsport-Trainer bei Chemie Jeßnitz

Darüber hinaus sieht Konietzko große Chancen in der Vermarktung des Verbandes. „Jose Perurena hat hier schon sehr gute Impulse gesetzt", meint Konietzko. „Wir haben einen großen Schritt im Bereich des Livestreamings oder bei den Fernsehverträgen gemacht. Aber man muss medial immer sehr innovativ sein und am Puls der Zeit bleiben."

Perurena (Spanien) war zwischen 2008 und 2020 Präsident der ICF. Er löste in diesem Amt den mittlerweile verstorbenen Ulrich Feldhoff (Oberhausen) nach einer zehnjährigen Präsidentschaft ab. Thomas Konietzko kann nach ca. zwei Jahrzehnten ehrenamtlicher Verbandsarbeit auf einen historischen Werdegang zurückblicken. Nachdem er im Jahr 2005 zum Vizepräsidenten Jugend im Deutschen Kanu-Verband gewählt wurde, übernahm er das Amt des DKV-Präsidenten fünf Jahre später von Olaf Heukrodt. Im Jahr 2016 wurde er Vizepräsident der Internationalen Kanu-Föderation.

DKV-Homepage

Alle auf einem Boot

Neuer Wasserwanderrastplatz am Ostufer des Cospudener Sees übergeben
Toiletten kostenlos nutzbar

Die öffentliche Freigabe des Wasserwanderrastplatzes am Cospudener See war längst überfällig. Umso origineller fiel die Zeremonie aus. Alle in einem Boot – so könnte sich die Kernbotschaft interpretieren lassen.
Das Domizil am Ostufer des „Cossi" – in Höhe des Rudolf-Hildebrand-Gymnasiums – ist bereits im Mai fertiggestellt worden und wird seit Christi Himmelfahrt auch rege genutzt. Die offizielle Eröffnung am Dienstagnachmittag war somit zwar nur noch formeller Natur, trotzdem rief das Ereignis noch einmal interessante Informationen wach. Insgesamt 960000 Euro flossen in die Errichtung des neuen Wasserwanderrastplatzes, zu 85 Prozent gefördert aus Mitteln des Programms GRW-Infra zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur.
„Wassersport liegt seit Jahren im Trend, deshalb bildet dieser Rastplatz einen wichtigen Baustein im Gewässerverbund des südlichen Neuseenlandes", hob Henry Graichen (CDU), der Landrat des Landkreises Leipzig, hervor. Eine Aussage, die bei Arend Riegel, Präsident des Sächsischen Kanu-Verbandes, auf ungeteilte Zustimmung stieß. Doch nicht nur Tourismusunternehmen und Wasserwanderer sollten vom neuen Rastplatz profitieren, betonte Graichen. „Auch an Radfahrer, Badegäste, Wanderer und Spaziergänger ist dieses Angebot gerichtet." Auf einen weiteren Aspekt wies der Markkleeberger Oberbürgermeister Karsten Schütze (SPD) hin. „Mit dem Rastplatz sorgen wir im Bereich des Ostuferweges für mehr Ordnung und Sauberkeit", zeigte sich der OBM mit Blick auf die neue WC-Anlage überzeugt. Die Toiletten sind übrigens kostenlos nutzbar. In der Vergangenheit habe sich gezeigt, dass ein solches Angebot notwendig ist, „weil die Wege zu den bestehenden Anlagen für die Seebesucher von hier aus zu weit entfernt sind", so Schütze. Auch die Stadthafen Leipzig GmbH, Betreiberin der neuen Einrichtung auf Markkleeberger Flur, freut sich über die Perspektiven des Standortes. Geschäftsführer Jan Benzien sieht in ihm „einen weiteren Anlaufpunkt am Kurs 1, der den Stadthafen Leipzig mit dem Zwenkauer See verknüpft".
So ganz fertiggestellt war der neue Wasserwanderrastplatz allerdings auch bei seiner nachträglichen Eröffnung am Dienstag noch nicht. Im kommenden Jahr soll das Domizil vervollständigt werden. Dann entsteht ein Seesteg als An- und Ablegestelle für Wassersportler.

Mit freundlicher Genehmigung
Rainer Küster / LVZ

Zum Glück die einzige wacklige Angelegenheit in einem ansonsten soliden Projekt: EGW-Chef Claus Mann, Gesine Sommer, Jan Benzien, Henry Graichen, Karsten Schütze und Arend Riegel (von rechts nach links) nutzten die offizielle Freigabe des neuen Wasserwanderrastplatzes am Ostufer des Cospudener Sees für einen XXL-Standup-Paddle-Board-Test.Foto: André Kempner

...impressum

kanu-news

Das Informationsmagazin des Sächsischen Kanu-Verbandes e.V.

Herausgeber:

Sächsischer Kanu-Verband e.V.
Goyastraße 2d
04105 Leipzig

Redaktion und Layout :

Heiner Quandt
Str. der Einheit 17
04828 Pausitz
tel: 034383-63615
funk: 0151/24244024
Email:
H.Quandt@kanu-sachsen.de

Anzeigen:

Geschäftsstelle des SKV, s.o.

Druck:
winterwork
Inh. Mike Winter
Carl-Zeiss-Straße 3
04451 Borsdorf
tel: 034291-31720

Für eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzung und sinnwahrende Änderungen vor. Weiterverwendungen, auch auszugsweise, sind nur nach vorheriger Zustimmung der Redaktion zulässig. Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Texte geben nicht zwangsweise die Meinung des Sächsischen Kanu-Verbandes bzw. der Redaktion wieder.

Hoffentlich im nächsten Jahr wieder !

Die nächsten Ausgaben der kanu-news erscheinen wie folgt:

Oktober 2020

Redaktionsschluss:	26. September 2020
Anzeigenschluss:	02. Oktober 2020

Dezember 2020

Redaktionsschluss:	28. November 2020
Anzeigenschluss:	05. Dezember 2020

Februar 2021

Redaktionsschluss:	30. Januar 2021
Anzeigenschluss:	06. Februar 2021

Textzuschriften:
Gastautoren sind jeder Zeit gern willkommen! Eure Textzusendungen übermittelt bitte möglichst in elektronischer Form (Diskette, email) an die Geschäftsstelle oder direkt an die Adresse der Redaktion. Wir sind in der Lage, fast alle gängigen Windows-basierten Formate zu verarbeiten.
Danke, Ihr erleichtert unsere Arbeit!

Bildzusendungen:
Auch wenn's mal nicht gleich mit der Veröffentlichung jedes Bildes klappt, unser Archiv benötigt ständig frisches Material!

Gern übernehmen wir auch Bilder, die bereits in elektronischer Form vorliegen: gescannt mit 300 dpi als .jpeg- oder .tif-Datei!

Fotos: Uwe Gravenhorst, WSV „Blaues Wunder“, unikum, Peter Weidenhagen